Zeitschrift: Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern

Herausgeber: Statistisches Bureau des Kantons Bern

Band: - (1946)

Heft: 23

Artikel: Die Bilanzen der Gemeindegüter im Kanton Bern per Ende 1941

Autor: [s.n.]

Kapitel: Die Hauptergebnisse

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850409

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fällen eine vollständige sein (Amtsersparniskassen, Spitäler, Bezirksverpflegungsanstalten, Bernische Kraftwerke, Zuckerfabrik Aarberg usw.). Diese Unternehmen wurden in unsere Untersuchung nicht eingeschlossen; in den Bilanzen der Gemeinden finden diese Beteiligungen Berücksichtigung unter der Rubrik Wertschriften (Anteilscheine, Aktien usw.).

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit trennten wir die Kirchengüter von den bürgerlichen Gütern ab. Die bürgerliche Abteilung der Rechnungen ist auch so noch umfangreich genug, während die kirchliche Abteilung ohne weiteres überblickbar wird. Von den 301 Kirchgemeinden des Kantons fehlen in

unserer Statistik 6 Kirchgemeinden, nämlich

Kirchgemeinde Bernisch Murten, Römisch-katholische Kirchgemeinde Thun, Römisch-katholische Kirchgemeinde Spiez, Paroisse catholique romaine de Tramelan, Paroisse catholique romaine de Movelier, Paroisse catholique romaine de St-Brais.

In der Gemeinde Bern wird nur die evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde dargestellt. Ebenso haben die evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde Biel, ferner die zwei Kirchgemeinden in Corgémont und St. Imier
zusammen rapportiert.

2. Die Hauptergebnisse

a) Allgemeines

Bei Körperschaften, die mit einer Steuerhoheit ausgerüstet sind, stellt das vorhandene Bilanzvermögen nur einen Teil ihrer Leistungsfähigkeit dar. Seine Bedeutung im Rahmen der Gesamtwirtschaft ist im Verlaufe der Jahrzehnte relativ kleiner geworden. Der Hauptanteil an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinwesen wird durch die vorhandene Steuerkraft der Bürger repräsentiert. Der kapitalisierte Wert des Steuerertrages der bernischen Gemeinden ist heute ca. viermal so gross wie die Gesamtsumme des Vermögens. Obwohl dem Reinvermögen also nur ein Anteil an der Leistungsfähigkeit des Gemeinwesens zukommt von einem Fünftel, ist das Bilanzvermögen für die Führung der Wirtschaft der Gemeinden bedeutungsvoll. Dem Bilanzvermögen kommt jene Bedeutung zu, die bei der privaten Wirtschaft den vorhandenen Kassabeständen, bei juristischen Personen des privaten Rechts den Reservefonds entspricht. Das Bilanzvermögen erhält die Funktion eines Ausgleichsfonds, es stellt den Puffer dar, der vorübergehende Stösse auszugleichen hat. Dabei spielt, in gleicher Weise wie bei den Bilanzen privatwirtschaftlicher Unternehmungen, die Art der Vermögensanlage und seine Liquidierbarkeit für die Beurteilung eine hohe Rolle.

In den Tabellen sind die Aktiven nach ihrer Liquidierbarkeit und Abträglichkeit gruppiert, und in gleicher Weise sind die Schulden nach der gebotenen Sicherheitsart und den Laufzeiten gegliedert. Für die Einzelergebnisse sei auf die Tabellen verwiesen. Wir beschränken uns darauf, einige wesentliche Tatbestände zu charakterisieren. Vorweg wird eine Übersicht geboten über

b) Das Gesamtergebnis

Die Bilanzen sind gegliedert in die zwei Hauptgruppen: bürgerliche Güter und kirchliche Güter.

aa) Die bürgerlichen Güter

Nach unserer Ermittlung	ergeben die	Rechnungen über die bürgerlichen
Gemeindegüter des Kantons	Bern auf 31	. Dezember 1941 folgendes Gesamt-
ergebnis:		_

Aktiven	Fr. 811 269 674.— Fr. 362.678.337.—
Reinvermögen	Fr. 448 591 337.—

Das Reinvermögen beträgt mithin 55,3 % der Aktiven.

Vom ausgewiesenen Gesamtreinvermögen sind Fr. 60 140 490.— für bestimmte Zwecke gebunden (Fonds), so dass das freie Reinvermögen beträgt Fr. 388 450 847.—, oder rund 85 % des gesamten Reinvermögens.

Die Aufgliederung der Aktiven bietet folgendes Bild:

Liegenschaften	Fr. 535 477 982. =	
Beweglichkeiten, Geräte, Mobiliar	Fr. $22\ 422\ 832.$ — =	
Wertschriften	Fr. 169 164 091 =	
Ausstände, Guthaben, Barschaft	Fr. 84 204 769.—	10,4 %
Total Aktiven	Fr. 811 269 674.— =	100,0 %

Der Besitz an Anlagen und Liegenschaften wird mit folgenden ergänzenden Angaben charakterisiert:

Grundsteuerschatzung der Gebäude und Anlagen Grundsteuerschatzung des Bodens	Fr. 227 549 256.— Fr. 216 414 386.—
Total Grundsteuerschatzung	Fr. 443 963 642.—
Brandversicherungssumme der Gebäude	Fr. 189 426 999.—
Fläche des Kulturlandes	17 580,31 ha 21 716,52 ha ¹) 70 228 24 ha 4 593,21 ha
Gesamtfläche	114 118,28 ha ¹)

Die Wertschriften setzen sich zusammen aus:

Aktien und Stammanteile	Fr.	18 946 318.—
Sparhefte	Fr.	30 272 831.—
Depositenguthaben	Fr.	5 406 690
Übrige Wertschriften	Fr.	114 538 252

Total Fr. 169 164 091.—

Die Ausstände, Guthaben und Barschaft bestehen aus folgenden Posten:

Bank- und Kontokorrentguthaben, Postcheck	Fr. 24 143 041.—
Ausstehende Subventionen	Fr. 2 905 001.—
Steuerausstände	Fr. 19 964 791.—
Miet- und Pachtzinsausstände	Fr. 1 547 864.—
Kassabestände der Kapitalrechnung	Fr. 1 315 163.—
Kassabestände der laufenden Verwaltung	Fr. 7 653 432.—
Verschiedenes	Fr. 26 675 477.—
Total	Fr. 84 204 769.—

1) dazu 1728 1/4 Kuhrechte.

	*					
Die Pa	ssiven setzen sich zusammen aus:					*
_	schulden	Fr.	27 7	30 102.	_ =	7,7 %
Anleihen:	lichen Banken Fr. 45 435 472.—	,				
	en Gläubigern Fr. 43 453 472.—	Fr.	252 2	10 290.	==	69,5 %.
	ılden mit Laufzeit					16,2 %
Laufende Sc		8				
	d Kontokorrentschuld. Fr. 15 699 960.— ufende Schulden Fr. 6 779 874.—	Г.,	99 /	79 834.		6 9 0/
	ufende Schulden Fr. 6 779 874.—	Fr.		75 634. 55 425.		6,2 % 0,1 %
	Schulden	Fr.		71 792.		0,3 %
	Total Passiven	Fr.	362 6	78 337.	_ =	100,0 %
aus. Sie ste		dar.	Ihne	en stel	hen je	ederzeit
	bb) Die Kirchengüter					
Die Kir	rchengüter des Kantons Bern weisen auf	f En	de 1	941 au	ıs:	
	Aktiven			Fr. Fr.		66 029.— 87 938.—
	Reinvermögen			Fr.	53 66	8 091.—
Vom R 1 230 870.	einvermögen sind für besondere Aufgabe –.	en z	weckş	gebund	den F	ranken
Die Ak	tiven setzen sich zusammen aus:					
	Liegenschaften und Anlagen					74,9 %
	Beweglichkeiten, Geräte, Mobiliar Wertschriften	Fr Fr		35 367 38 450		11,9 % 8,2 %
	Ausstände, Guthaben und Barschaft	Fr		03 327		5,0 %
le!		Fr.	. 59 2	56 029.	_ =	100,0 %
Über di	e Liegenschaften und Anlagen liegen folg	rend	e näl	nere A	ngabe	en vor:
	Grundsteuerschatzung der Gebäude und Anlag			Fr.	10 0000 10 100	6 193.—
	Grundsteuerschatzung des Bodens	_		Fr.		3 612.—
	Total Grundsteuerschatzung			Fr.	47 15	9 805.—
	Brandversicherungssumme der Gebäude			Fr.	43 66	2 567.—
	Fläche des Kulturlandes	• • • •			3,3 15,3 112,4	50 ha 31 ha ¹) 32 ha 18 ha
				Total	364,3	31 ha 1)

¹⁾ dazu 43 Kuhrechte.

Die Wertschriften setzen sich	zusammen aus	:			
Aktien und Stammante Sparhefte Depositgutenhaben Übrige Wertschriften				Fr. 2 57 Fr. 55 Fr. 1 35	7 491.— 3 814.— 8 296.— 8 849.—
			Total	Fr. 483	8 450
Die Ausstände, Guthaben und	d Barschaft setz	en sich zu	ısamme	en aus:	
Bank- und Kontokorrer Ausstehende Subvention Steuerausstände Miet- und Pachtzinsaus Kassabestände der Kap Kassabestände der lauf Verschiedenes	nenständestände oitalrechnung enden Verwaltung			Fr. 44 Fr. 79 Fr. Fr. 21 Fr. 27	6 497.— 1 348.— 14 876.— 9 808.— 0 198.— 6 359.— 14 241.—
Die Passiven bestehen aus:			Total	11.000	0 027.
Grundpfandschulden		Fr.	859 24	48.— =	15,4 %
bei staatlichen Banken bei andern Gläubigern	Fr. 1 132 011.— Fr. 1 948 011.—			22.— =	
Andere Schulden mit Laufzeit Laufende Schulden:		Fr.	1 385 57	76.— =	24,8 %
Bank- u. Kontokorrentschulden Übrige laufende Schulden	Fr. 87 774.— Fr. 125 032.—	Fr.	212 80	06.— =	3,8 %
Grundlasten		Fr. Fr.	50 28	 86 =	0,9 %
	Total Pa	ssiven Fr.	5 587 93	38.— =	100,0 %

Auch bei den Kirchengütern ist die Deckung der Verbindlichkeiten durch liquide und leicht liquidierbare Aktiven ausserordentlich günstig.

c) Der Stand der Reinvermögen

Der Unterschied zwischen den Aktiven und den Passiven stellt das Reinvermögen dar. Vom Reinvermögen ist ein Teil für besondere Zwecke gebunden. Diese zweckgebundenen Teile stellen bilanzmässig betrachtet "Buchschulden" dar. Sie werden bei den Bilanzdarstellungen regelmässig unter den Passiven aufgeführt. Wir haben, um die Tabelle etwas zu kürzen, auf diese Darstellungsart verzichtet und nach der Ermittlung des Reinvermögens lediglich unter der Ziffer 44 die Beträge des Reinvermögens aufgeführt, die als zweckgebundene Fonds zu werten sind.

Vom gesamten Reinvermögen (einschliesslich der zweckgebundenen Teile) entfallen auf die einzelnen Gutsrechnungen folgende Beträge:

Gesamttotal	Fr. 502 259 428.—
auf die Kirchengüter	Fr. 53 668 091.—
auf die bürgerlichen Gutsrechnungen	Fr. 448 591 337.—

In der nachfolgenden Aufstellung geben wir eine Gliederung des Reinvermögens der bürgerlichen Gutsrechnungen nach der allgemeinen Zweckbestimmung wieder. Dabei wurde folgende Aufgliederung gemacht: Ortsgut, Schulgut, Armengut, Burgergut, Rechtsamegemeinden nach Art. 96₂ und andere Körperschaften.

Die Reinvermögen von Unterabteilungen und Gemeindeverbänden wurden nach dem hauptsächlichen Zweck dieser Gemeinwesen zugeteilt, z.B. ist das Reinvermögen von Schulgemeinden nach Art. 68 GG (Unterabteilungen) und der Schulgemeindeverbände dem Reinvermögen des Schulgutes zugezählt worden.

Unter dem Reinvermögen des Burgergutes sind eingerechnet die Reinvermögen der Burgergemeinden nach Art. 73 GG, jene der burgerlichen Korporationen nach Art. 77 GG, sowie der Burgergüter der Einwohnergemeinden und der gemischten Gemeinden.

Endlich sind in der Gruppe "Andere" die Reinvermögen einiger Gemeindeverbände und Korporationen subsumiert, die nicht zum Orts-, Schul- oder Armengut gerechnet werden konnten. Nach dieser Zuteilung erhielten wir folgende Aufgliederung des Reinvermögens der bürgerlichen Güter:

Ortsgut		 Fr.	92717	201:— =	20,7 %
Schulgut .				419=	
Armengut				974=	
Burgergut.		 $\mathbf{Fr.}$	$202\ 100$	229=	45,1 %
	gemeinden				
Andere	- · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	 Fr.	1 407	836=	0,3 %
Total bürg	erliche Güter	 Fr.	448 591	337.— =	100,0 %

In den Jahren 1910 und 1920 wurden ebenfalls Erhebungen über den Bestand der Gemeindegüter gemacht. Sie waren allerdings nicht ganz so vollständig wie die vorliegende Aufnahme. Ein Vergleich kann daher nur ein angenähertes Bild über die Entwicklung vermitteln. Die Reinvermögen betrugen: 1)

Kirchengüter	25 278 464.— 257 851 203.—	35 391 496.— 361 035 009.—	53 668 091.— 502 259 428.—
Total bürgerliche Güter	232 572 739.—	325 643 513.—	448 591 337.—
Ortsgut	Fr. 53 502 712.— 38 323 510.— 35 868 334.— 99 624 837.— 5 253 346.—	Fr. 78 851 089.— 52 393 085.— 41 940 108.— 146 302 746.— 6 156 485.—	Fr. 92 717 201.— 91 671 419.— 52 995 974.— 202 100 229.— 9 106 514.—
	1910	1920	1941

Es betrug die Zunahme des Reinvermögens in der Periode:

	_	10		
	1910/1920		1920/1941	
	$\mathbf{Fr.}$	%	Fr.	%
Ortsgut	25 348 377.—	47,4	13 866 112.—	17,6
Schulgut	14 069 575.—	36,7	39 278 334.—	75,0
Armengut	6 071 774	16,9	11 055 866.—	26,4
Burgergut	$46\ 677\ 909.$ —	46,8	55 797 483.—	26,2
Spezialgüter	903 139.—	17,2	2 950 029.—	47,9
Total bürgerliche Güter	93 070 774.—	40,0	122 947 824.—	37,8
Kirchengüter	10 113 032.—	40,0	18 276 595.—	51,6
Gesamttotal	103 183 806.—	40,0	141 224 419.—	39,1

In die Periode 1910/1920 fiel die allgemeine Grundsteuerschatzungsrevision. Die dadurch bewirkte Höherschätzung hatte eine Heraufsetzung der Buchwerte der Liegenschaften zur Folge, was auch eine entsprechende Vermehrung des Reinvermögens auslöste. In der Periode 1920/1941 waren derart einschneidende Schatzungsänderungen nicht zu verzeichnen. Bemerkenswert ist für die Periode 1920/1941 die starke Zunahme des Schulgutes, welche im Zusammenhang steht mit der verbesserten Fürsorge für das Schulwesen, dem Ausbau der Schulhäuser und Anlagen.

¹⁾ Siehe "Mitteilungen des kant. statist. Bureaus" 1923, Lfg. II, S. XXI.

Die Bilanzen der Gemeinderechnungen sind in periodischen Intervallen seit dem Jahre 1880 statistisch aufgearbeitet worden. Das gesamte Reinvermögen der verschiedenen Gutsrechnungen der Gemeinden (bürgerliche Güter und Kirchengüter zusammen genommen), jedoch mit Ausschluss der Spezialgüter, betrug je auf Ende:

1880	Fr. 166 681 589	1910	Fr. 252 597 857
1890	Fr. 182 529 282	1920	Fr. 354 878 524
1900	Fr. 206 108 222	1941	Fr. 493 152 914

Die Einzelergebnisse sind in den Tabellen wiedergegeben. Wir beschränken uns darauf, auf eine kleine Auswahl von Gemeinden hinzuweisen.

Besonders hervortretend ist das Ergebnis der Gemeinde Bern. Das Reinvermögen der verschiedenen Gutsrechnungen wies auf Ende 1941 folgende Bestände auf:

Einwohnergemeinde:	Fr.	$\mathbf{Fr.}$
Allgemeines Ortsgut und Administrativvermögen	21 859 900.—	
Armengut	33 718 475	`
Schulgut	26 464 204.—	82 042 579.—
Burgergemeinde:		
Allgemeines Burgergut (Depositenkasse, Feld- und Forst-Personalfürsorgekasse)	23 958 589.—	
Stadtbibliothek, Naturhistorisches Museum und Stiftungen für Wissenschaft und Kunst	6 349 835.—	
Armengüter inkl. burgerliches Waisenhaus und Burgerspital inkl. Armengüter der Zünfte	30 872 540	
Stubengüter der Zünfte	10 276 530.—	71 457 494
Burgerliche Holzgemeinde Bümpliz		158 127.—
Bürgerliche Gutsrechnungen der Stadt Bern		153 658 200.— 14 889 708.—
Total Reinvermögen der Gutsrechnungen der Stadt Bern		168 547 908.—

Vom Reinvermögen sämtlicher Gemeindegüter des Kantons entfallen 33,6 % auf die Gemeinderechnungen der Stadt Bern. Bei der bürgerlichen Abteilung ist der Anteil der Hauptstadt sogar 34,2 %, davon entfallen 16 % auf die Burgergemeinde der Stadt Bern.

Der Anteil der Stadt Bern am Reinvermögen der bernischen Gemeinwesen mit rund $\frac{1}{3}$ entspricht auch dem Anteil der Steuerkraft der Stadt Bern an der Steuerkraft sämtlicher Gemeinden.

Besonderes Interesse erwecken jene Gutsrechnungen, welche einen Schuldenüberschuss aufweisen. In den Ämtern Aarberg, Aarwangen, Erlach, Freibergen, Konolfingen, Laupen, Pruntrut, Saanen und Obersimmental sind alle Gutsrechnungen aktiv.

Einen Schuldenüberschuss weisen auf:

	Total Fr.	Per Kopf Wohn- bevölkerung Fr.		Total Fr.	Per Kopf Wohn- bevölkerung Fr.
a) im Ortsgut: Bremgarten Köniz Wohlen b. B	93 301.— 922 171.— 5 813.—	104.01 64.04 2.07	Arch Lengnau Meienried Meinisberg Pieterlen	4 613.— 344 117.— 723.— 39 928.— 274 248.—	$\begin{array}{c} 6.27 \\ 144.77 \\ 11.12 \\ 72.99 \\ 139.50 \end{array}$
Biel	5 478 801.—	132.92	Heimiswil	4 633.—	2.22

	Total Fr.	Per Kopf Wohn- bevölkerung Fr.	Total Fr.	Per Kopf Wohn-4 bevölkerung Fr.
Cormoret	$22\ 400.$ —	36.07	Saicourt 36 141.—	32.65
Cortébert	$226\ 820.$ —	327.77	Tavannes 860 203.—	249.77
Courtelary	$483\ 702.$ — $699.909.$ —	452.90 795.35	Prêles 25 507.—	54.97
Renan St-Imier	1 099 358.—	192.33	Aegerten 3 401	5.08
Sonceboz-Somb.	276 056.—	257.04	Brügg 114 717.—	85.16
Sonvilier	571 464.—	374.48	Merzligen 32 078.—	158.02
Tramelan-dessus	491 347.—	150.81	Mörigen 12 118.—	71.28
Villeret	319 011.—	302.95	Orpund 12 827.—	17.74
vincico	013 011.	002.00	Tüscherz-Alfermée 13 581.—	54.76
Bassecourt	$122\ 568.$ —	89.21		
Bourrignon	$26\ 535.$ —	77.14	Hasleberg 66 921.—	74.61
Courfaivre	98 614	91.73	Guggisberg 18 483.—	7.35
Courroux	47 975.—	29.97	3	
Courtételle	$309\ 495.$ —	238.62	Belp 3 966.—	1.10
Develier	13778.—	21.56	Gurzelen 49 162.—	68.47
Ederswiler	18 848.—	127.35	Kirchdorf 16 220.—	27 45
Glovelier	$6\ 018.$ —	7.50	Rüeggisberg 39 466.—	17.49
Montsevelier	$152\ 250.$ —	380.63	Wattenwil 78 292.—	35.41
Roggenburg	$22\ 572.$ —	92.13	Rüderswil 5 840.—	2.59
Saulcy	$2\ 047$	8.46	Signau 100 714.—	38.09
Soyhières	$64\ 305.$ —	118.43		
Vicques	168 420.—	221.02	Diemtigen 69 474.—	35.70
Etalliafon	20 833.—	82.34	Niederstocken 1 105.—	5.16
Etzelkofen Mülchi	3 627.—	12.86	Spiez 205 409.—	36.17
Münchenbuchsee	40 364.—	17.96	Forst 14 020.—	50.43
Munchenbuchsee	40 304	17.90	Homberg 2 144.—	3.77
Adelboden	203 000.—	76.34	Teuffenthal 5 532.—	26.09
Matter b T	79 158.—	/0.90	Lützelflüh 2 719.—	72
Matten b. I	274 236.—	$40.80 \\ 230.45$	Farnern 1 982.—	44.00
Beatenberg	47 538.—	15.30		11.80
Unterseen Wilderswil	97 131.—	59.12	Walliswil-Bipp . 16 046.—	66.86
wilderswii	97 131.—	33.14	b) im Schulgut:	
Liesberg	63 119.—	65.82	Courroux 10 186.—	6.36
Courrendlin	81 900.—	41.66		
Court	107 499.—	84.12	c) im Armengut:	
Grandval	20 412.—	62.61	Boécourt 4 100.—	6.55
Malleray	115 162.—	91.04	Perrefitte 68 055.—	177.23
Mervelier	79 064.—	156.87		
Pontenet	11 307.—	44.34	d) im Burgergut:	
Reconvilier	397 075.—	176.87	Keine.	

Nach der vorstehenden Aufstellung häufen sich im Jura die Gemeinderechnungen mit einem Passivüberschuss, insbesondere in den Amtsbezirken Courtelary und Delsberg. Anderseits finden wir auch im gleichen Landesteil eine Anhäufung von Gemeinden mit verhältnismässig hohen Reinvermögen. Wir verweisen auf die Verhältnisse im Amtsbezirk Pruntrut und auf jene einzelner Gemeinden der Amtsbezirke Freiberge, Moutier, Neuenstadt und Laufen.

d) Die Bilanzen gruppiert nach der wirtschaftlichen Struktur der Gemeinden

Einen recht instruktiven Einblick liefert die Gliederung der Bilanzen nach der wirtschaftlichen Struktur der Gemeinden. Wir messen den wirtschaftlichen Charakter einer Gemeinde nach dem Anteil der landwirtschaftlich Erwerbenden am Gesamtbestand erwerbender Einwohner und unterscheiden folgende Gemeindegruppen:

Anteil land- wirtschaftlich Erwerbender	Zahl der Gemeinden	Wohn- bevölkerung 1941	*	
bis 5,0 %	14	$247\ 469 =$	Städte	
5,1—15 %	47	$118\ 376 =$	Industriegemeinden	
15,1—30 %	103	122844 =	Gewerbliche Gemeinden	
30,1—50 %	157	148 336 =	Gewerbllandwirtschaftlich Gemeinden	gemischte
,50,1 u. mehr	<u>175</u>	91891 =	Landwirtschaftliche Gemein	den
	496	728 916		

Die Ergebnisse der Gliederung der Gemeindebilanzen nach der wirtschaftlichen Struktur der Gemeinden sind auf Seite 360 des Tabellenteiles wiedergegeben. Wir beschränken uns auf die Darlegung einiger markanter Ergebnisse.

Die Gesamtinvestition auf Liegenschaften und Anlagen per Kopf der Wohnbevölkerung gerechnet, nimmt mit zunehmendem landwirtschaftlichem Charakter der Gemeinden ab, ist also am grössten in den Städten, am kleinsten

in den agrikolen Gemeinwesen.

Von den einzelnen Bilanzposten stehen mit diesem allgemeinen Grundzug in Übereinstimmung die Investitionen in den Gaswerken und der Gasversorgung, die Buchwerte der elektrischen Anlagen, der Wert des Gebäudebesitzes und die Beträge der ausstehenden Guthaben und Barschaften, sowie auf der Passivseite die Anleihensbeträge und der Gesamtbetrag der Schulden. Eine Abweichung von der allgemeinen Bewegung zeigen in verschiedenen Positionen die Industriegemeinden. Die Investition in der Wasserversorgung ist bei diesen Gemeindegruppen grösser als bei den Städten. Zum Teil ist das dem Umstand zuzuschreiben, dass bei diesen Gemeinden neuere Anlagen vorliegen, die noch nicht durch Jahrzehnte hindurch abgeschrieben werden konnten, zum Teil rührt dies davon her, dass infolge der lockeren Siedlungsart, je Einwohner gerechnet, ein grösseres Verteilnetz notwendig ist, als in den Städten.

Die Beträge der Aktiven, Passiven und Reinvermögen pro Kopf der

Wohnbevölkerung betrugen:

Gemeindegruppe	Aktiven	Passiven	Reinvermögen
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Fr.	$\mathbf{Fr.}$	Fr.
Städte	1 757.98	1 009.04	748.94
Industriegemeinden	827.77	417.91	409.86
Gewerbliche Gemeinden	806.18	245.24	560.94
Gewerblich-landw. gemischte Gemeinden	781.69	147.23	634.46
Landwirtschaftliche Gemeinden	688.32	125.56	562.76

Eine besonders charakteristische Bewegung zeigt das Reinvermögen. Es ist am grössten bei den städtischen Gemeinwesen, fällt jedoch auf die tiefste Stufe in den Industriegemeinden, um hernach bis zu den gewerblich-landwirtschaftlichen Gemeinden wiederum anzusteigen, und gleitet bei den agrikolen Gemeinden wieder zurück. Der Rückschlag in den Industriegemeinden hängt zum Teil zusammen mit der verhältnismässig grossen Quote der Zuwandernden innerhalb der Bevölkerungsmasse. Das bedingt Neuinvestitionen und führt zu einer fortgesetzten "Verwässerung" des Reinvermögens. Von dieser Erscheinung werden die Gutsrechnungen der Städte weniger berührt. Teilweise ist die verhältnismässig kleine Quote des Reinvermögens bei den Industriegemeinden dem Umstand zuzuschreiben, dass sich die Gutsrechnungen dieser Gemeinden seit der starken Inanspruchnahme während der Krisenzeit noch nicht genügend erholt haben.